

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1872

40 (4.4.1872)

Der Landbote.

Anzeiger


für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N^o 40.

Erscheint 3mal wöchentlich,
Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Donnerstag den 4. April

Einrückungsgebühr: die ein-
spaltige Zeile 3 fr. 1872.

 Bestellungen auf den Landboten für das laufende Quartal können bei allen Postanstalten und Landpostboten, hier bei der Expedition d. Blts. gemacht werden.

Politische Umschau.

In der „Kreuztg.“ veröffentlichten 300 evangelische Geistliche der Provinz Brandenburg eine Erklärung gegen den Prediger Lisco.

Wie der „Germania“ mitgeteilt wird, findet die nächste Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Breslau statt.

Das vierte deutsche Bundesschießen, welches um die Mitte Juli d. Js. in der Stadt Hannover gefeiert wird, scheint außerordentlich große Dimensionen anzunehmen; nach einem ungefähren Ueberschlag berechnet man die Zahl der Schützen auf ca. 3000, unter denen ungefähr 2—300 unserer Landsleute aus Amerika sich befinden werden. 28 Eisenbahn- und Dampfschiffahrtsgesellschaften haben für die mit Festkarten versehenen Gesellschaften eine Preisermäßigung zugesichert, während nur drei eine solche abgelehnt haben. In einem sehr hübsch geschriebenen Aufrufe fordert das Schützen-Collegium als Fest-Comitee die Bewohner auf, das Fest zu unterstützen, in dem besonders betont wird, daß es sich nicht um eine Parteisache, nicht um ein politisches Fest handle, sondern um eine echt deutsche Feier. Wir zweifeln nicht, daß der Aufruf seine guten Früchte tragen wird; bislang hat sich unsere Stadt stets durch ihre Gastfreundschaft ausgezeichnet und wird sich sicherlich in dieser Beziehung nicht untreu werden.

In Reine hat sich eine Actien-Gesellschaft mit einem Capitale von 200,000 Thlr. constituiert, um damit ein Manufacturen-Geschäft en detail zu betreiben; dürfte auch noch nicht dagewesen sein!

Die französische Nationalversammlung hat beschlossen, daß die zur Deportation verurtheilten politischen Verbrecher Neu-Caledonien zum Aufenthalt erhalten sollen. Wie aus den Erklärungen des Berichterstatters der Commission hervorgeht, wird die Anzahl der dorthin zu transportirenden Communalisten etwa 2000 betragen, deren Unterhalt zu 1000 Frs. per Kopf jährlich 2 Millionen kosten würde. Wenn man dem Berichterstatter der Commission, Herr Turquet, Glauben schenkt, ist Neu-Caledonien ein irdisches Paradies, das er folgendermaßen beschreibt: „Neu-Caledonien ist zwischen 20. und 23. Breitengrad gelegen. Es bildet eine schmale und lange Insel von ungefähr 100 Lieues Länge und 12 Lieues Breite. Das Klima ist milde; die mittlere Temperatur ist 22° und die Hitze ist beinahe niemals schwül und erdrückend. Während der heißen Zeit steigt der Thermometer niemals über 34 Centigrad und in den Monaten Juli und August, welche die kühlest sind, geht er niemals unter 8 Centigrad herunter. Die Sträflinge, welche zu allen Jahreszeiten schwere Arbeiten ausführen, haben dasselbe ohne Nachtheil für ihre Gesundheit gethan, und die officiellen Documente constatiren, daß die Sterblichkeit geringer ist, als in Frankreich. Der Boden Neu-Caledoniens ist sehr gebirgig, aber neben unfruchtbaren Landstrichen befinden sich fruchtbare Ebenen und Thäler, welche sich in ausgezeichnete Weise zum Anbau von Zucker, Kaffee und allen tropischen Pflanzen eignen. In den hochgelegenen Theilen der Insel erntet man Mais und erzieht zahlreiche Heerden, welche auf

unabsehbaren Weiden in Freiheit leben. Der Fischfang bietet an der ganzen Küste werthvolle Hülfquellen und im Norden der Insel hat man eben reiche Goldgruben und unerschöpfliche Eisensteinlager entdeckt.“

Man weiß, daß behufs Vorbereitung der „Revanche“ für die Offiziere ein Kursus der deutschen Sprache eingerichtet wurde. Der Kriegsminister hat nun den Obristen der in Paris garnisontirenden Regimenter sein Mißfallen ausgedrückt, daß die Zahl der deutsch-lernenden Offiziere von über 100 bereits auf — 9 fiel!!

Der Herzog von Gramont hat sich mit seinem Buche nichts genügt, aber den Bonapartisten durch dasselbe viel geschadet. Diese aber sind dennoch voll der besten Hoffnung, zumal sie erfahren haben, daß die Monarchen von Portugal, Spanien, Italien, Oesterreich, Schweden und Dänemark dem Prinzen Lulu zum Geburtstag (16. März) gratulirt haben.

Herr Gambetta wird während der Kammerferien einen neuen Auszug nach der Provinz, diesmal, wie es heißt, nach der Bretagne machen, um die Landsleute der Generale Trochu und Charette zum Republikanismus zu belehren. Auf seinem Programme soll namentlich die allgemeine Dienst-, Schul- und Steuerpflicht stehen; was Herr Gambetta unter der letzteren, der „allgemeinen Steuerpflicht“ versteht, wird uns aber nicht gesagt.

Für alle möglichen Fälle (denn die Jesuiten sind schwer zu berechnen) wird das Schloß Pau in Frankreich für den Papst hergerichtet. Frau Isabel logirte in demselben nach ihrer Flucht aus Spanien.

In Edinburgh fangen die weiblichen Studenten der Medizin an, sich auf's Neue bemerklich zu machen. Sie waren bisher zu den Vorlesungen, nicht aber zu dem Doctor-examen zugelassen. Jetzt haben sie den akademischen Senat und den Kanzler der Universität vor Gericht verklagt, weil sie ihnen das verweigerten, was sie als Studenten als ihr Recht beanspruchten.

Dem Japan Herald zufolge wird nach Rückkehr der japanischen Gesandtschaft, die augenblicklich in den Ver. Staaten ist und von dort nach Europa geht, der Mikado selbst den Ver. Staaten einen Besuch abstatten. Derselbe ist etwa 21 Jahre alt.

Deutsches Reich.

Sinsheim, 3. April. Se. königl. Hoheit der Großherzog haben geruht, auf den 1. Mai d. J. den Herrn Oberamtsrichter Max Wors dahier nach Pforzheim und Herrn Oberamtsrichter August Wubler zu Buhl, sowie Herrn Amtsrichter Karl Schmitt zu Engen nach Sinsheim zu versetzen.

Karlsruhe, 29. März. Die zahlreichen juristischen Ernennungen bezw. Versetzungen sind erschienen; Kanzler des Oberhofgerichts wird der bisherige Vizkanzler Serger, einer der anerkannt geübtesten Juristen unseres Landes, Vizkanzler Oberhofgerichtsrath Roghirt, früher lange Zeit als Mitglied der ultramontanen Partei der zweiten Kammer angehörig. In dauernden Pensionsstand treten der Präsident des Kreis- und Hofgerichts Mannheim Nestler, sodann 5 Kreisgerichtsräthe und 6 Doeramtsrichter; in Pensionsstand zur Wiederherstellung der Gesundheit 2 Kreisgerichtsräthe.

Straßburg, 30. März. Eine Verordnung des Oberpräsidenten entzieht der Bonner „Deutschen Reichszeitung“ vom 1. April ab den Postdebit für Elsaß-Lothringen.

Stuttgart, 1. April. Soeben erhalten wir die er-

Ausland.

schütternde Kunde, daß Minister v. Scheurlen heute Mittag an einer Halsentzündung verschieden ist. (S. W.)

Tübingen, 1. April. Professor Hugo v. Mohl wurde diesen Morgen ohne Zweifel in Folge eines Schlaganfalls todt im Bette gefunden.

Wiesbaden, 31. März. Heute hat hier der erste alt-katholische Gottesdienst in der ev. Kirche stattgefunden. Die Messe wurde von Pfarrer Kühn aus Kaiserslautern zelebrirt, die Predigt hielt Prof. Reinkens. Es waren ungefähr 4000 Menschen anwesend.

Fulda, 28. März. Auf der Tagesordnung der nächsten Bischofskonferenz steht außer Maßregeln wegen des Schulaufsichts-Gesetzes auch die Frage der Exkommunikation der Antifallibilisten. (F. Z.)

Berlin, 29. März. Wie verlautet, hat der Kultusminister in den Verfügungen, welche in Betreff der Ausführung des Schulaufsichts-Gesetzes an die Oberpräsidenten, die Bezirksregierungen und die Konsistorien ergangen sind, diesen Behörden es zur Pflicht gemacht, auf möglichst beschleunigte Weise über die Fälle zu berichten, in denen ein Wechsel in der Person von Schulinspektoren notwendig oder wünschenswert erscheint. Die außerordentliche Schulrevision, welche für die Landestheile mit polnischer Bevölkerung in Aussicht genommen ist, soll nach den Absichten des Ministers eine sehr umfassende sein. Sie wird sich auf den Gesamtzustand des Schulwesens in diesen Landestheilen erstrecken. Einen Hauptpunkt bilden dabei die Ermittlungen über die Förderung des deutschen Sprachunterrichts in den Volksschulen. Für Oberschlesien ist noch eine besondere Untersuchungs- und Vorsehrungs-Maßregel beschlossen. Gleich nach Ostern wird hier in Berlin eine Kommission zusammentreten, welche über die geeignetsten Mittel zur vorzüglichen Ausbreitung der deutschen Sprache berathen soll.

Berlin, 30. März. In Betreff der nachträglichen Dotirungen wird die frühere Mittheilung dahin ergänzt, daß sich unter den neuerdings Dotirten auch der Generalmajor v. Stieple befindet. Uebrigens gelangte bei dieser Gelegenheit offiziöser Mittheilung zufolge außer den Zinsen, welche das Kapital von 4 Millionen Thaler während des Zeitraumes von ¼ Jahren ergeben hat, auch noch eine Summe zur Vertheilung, welche der Kaiser, um den verdienten Offizieren einen Beweis der Anerkennung zu geben, aus seiner Privatkassette hinzugefügt hat. In militärischen Kreisen glaubt man, daß aus dieser Summe auch den Hinterbliebenen des kürzlich verstorbenen Generalinspektors der Artillerie v. Hinderlin eine Dotation überwiesen werden wird; ebenso schließt man aus dem Umstande, daß der Kaiser die Frau v. Gersdorff, Wittve des bei Sedan gefallenen Generals v. Gersdorff, empfangen, daß auch den Hinterbliebenen dieses Generals ein kaiserliches Gnabengeschenk zugedacht sei. — Der „Börsenkour.“ will wissen, daß die Regierung entschlossen sei, eine direkte Bahn von Berlin nach Frankfurt a. M. aus vornehmlich strategischen Rücksichten selbst zu bauen.

Dresden, 30. März. Entgegen den beschwichtigenden Berliner Berichten verlautet in Hofkreisen, daß sich im körperlichen Zustande des Kaisers Wilhelm neuerdings bedrohliche Symptome zeigen. Ein Pariser Telegramm schreibt dem Kaiser Zeichen von Brustwassersucht zu. (N. F. P.)

Insterburg, 30. März. Pfarrer Grunert hält, der Aufforderung der Alt-katholiken entsprechend, den Sonntagsgottesdienst in der Insterburger Gymnasialaula ab und benachrichtigte hiervon in einer offenen Erklärung den Bischof von Ermeland, Hrn. Kremenz. Grunert's Nachfolger in der Pfarrei, Biastky, beanspruchte die Abhaltung des Militärgottesdienstes, wurde aber von der Militärbehörde mit Hinweis auf Grunert's Seelsorge-Amt abgewiesen.

Poppard, 29. März. Der Vorfall am 23. März in der hiesigen Karmeliterkirche hat weitere Folgen. Die Professoren Knoodt und Reinkens haben am 26. v. M. bei der Staatsanwaltschaft zu Koblenz die Verfolgung des Religionslehrers Beinroth wegen öff. Ehrenkränkung beantragt. Am 27. traf bereits der Staatsprokurator Werner zu Poppard ein, um die Untersuchung zu beginnen. Er vernahm den Prof. Knoodt, den Rektor und die Lehrer des Progymnasiums. Prof. Reinkens konnte nach nicht vernommen werden, weil er an demselben Tag in Krefeld vor mehr als 1200 Zuhörern einen Vortrag hielt. (N. Z.)

Prag, 25. März. Zur Abwehr der terroristischen Banden, welche gegen die Großgrundbesitzer ausgehen, marschirte gestern das Regiment Salvator aus Prag ab. (N. F. P.)

Aus Wien, 25. März, wird der „Krlsr. Ztg.“ mitgetheilt: Wenn ich recht berichtet bin, so hat der Botschafter des Deutschen Reichs Anlaß genommen, in Bezug auf die umlaufenden Meldungen, bald von einem Bündniß zwischen Deutschland und Italien, bald von einer deutsch-italienisch-russischen Allianz, nicht sowohl diesen Meldungen einen formellen Widerspruch entgegenzuhalten — denn Dessen haben sie nicht bedurft — als vielmehr in warmer Weise der Hoffnung seiner Regierung Ausdruck zu geben, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich sich so eng und vertrauensvoll wie bisher fortbilden und sich zum festen Anker und Hort einer langen Friedenszeit für das gesammte Europa gestalten würden. Es bedarf kaum der Bemerkung, daß diese Aeußerungen hier der vollsten und zustimmendsten Würdigung begegnet sind.

Wien, 26. März. Graf Chorinsky, der Mithschuldige der Mörderin seiner Gattin, ist im Wahnsinn vor Kurzem gestorben; Julie Ebergenyi, die Mörderin, geht einem gleichen Schicksal entgegen. Schon geraume Zeit war ihr Geist nicht mehr klar, die Kunde von dem entsetzlichen Ende ihres Geliebten hat ihn vollends zerrüttet. Ihre Ueberführung aus der Strafanstalt in ein Irrenhaus steht bevor.

Wien, 28. März. Die Eisenbahnfrage scheint sich mehr und mehr zu einem ernstern Konflikt zwischen der Pforte und Serbien zuzuspitzen. Die Pforte legt allen Nachdruck auf die Bahn durch Bosnien, Serbien aber kann an seine eigene Bahn keine Hand anlegen, bevor es sich nicht des Anschlusses und des Anschlußpunktes versichert hat. Die letzte Aeußerung aus Konstantinopel lautet nicht gerade abweisend, aber sie ist ausweichend, und Serbien wurde seitdem nur durch das vermittelnde Dazwischentreten des ebenfalls unmittelbar beteiligten Oesterreichs abgehalten, einen Ton anzuschlagen, der alsbald zum Bruch führen müßte.

Zürich, 27. März. Neben den Aitationen für und gegen die Annahme von Gesetzen hat das Publikum die angenehme Abwechslung der öffentlichen Ankündigungen von Arbeiterstreiks. Heute sind die Schreiner, gestern waren es die Schuhmacher und morgen werden es die Metallarbeiter sein, die die Arbeit einstellen und ihre gute Sache dem Publikum empfehlen, das schließlich die Fehde bezahlen muß. Die Schreinerarbeiter fordern im Minimum einen Lohn von 3 Franken und zehnstündige Arbeitszeit, die aber in Wahrheit nur eine neunstündige ist, weil innerhalb der 10 Stunden zwei halbe Stunden Vor- und Nachmittags zur Erholung inbegriffen sind; die Meister haben das Lohnminimum, aber nicht die Reduzierung der Arbeitszeit angenommen; sie wollen wenigstens 10½ Stunden tägliche Arbeit. Viele Werkstellen sind geschlossen; ein großer Theil der Arbeiter selber will das Anerbieten der Meister annehmen, doch werden sie wie überall von den Schreibern terrorisirt.

Neapel, 22. März. Dem „Pesther Lloyd“ meldet man: Der General der Nationalgarde der Provinz Terra de Lavoro, Präsident der Kommission für öffentliche Sicherheit, Graf Cucaro, ist, von fünf Dolchstichen durchbohrt an der Eisenbahn bei Capua aufgefunden worden.

Paris, 28. März. Die patriotisch-ökonomische Gesellschaft wurde durch die Statthalterei gestern aufgelöst, das Vereinslokal wurde versiegelt und die Kassebarschaft in Amtsverwahrung genommen. Die Inventur-Aufnahme dauerte bis in die späte Nacht. (N. F. P.)

Versailles, 30. März. (Nationalversammlung.) Thiers gibt eine Schilderung der Lage und sagt u. A.: Die Ordnung läuft keine Gefahr; sie ist vielmehr gesichert — Dank der Tüchtigkeit der Armee, welche eine Armee des Gesetzes ist. Die Armee ist bereit, das Gesetz zum Vollzug zu bringen. Die Regierung wird Alles thun, um mit der Majorität in Eintracht zu leben. Der Frieden Europa's ist nicht bedroht. Frankreich ist nicht isolirt und nicht ohne Allianz. Europa verlangt nicht, daß wir diese oder jene Regierungsform annehmen. Europa weiß, daß wir uns rekonstituiren; es weiß, daß wir unsere Armee reorganisiren. Die wahre Vergeltung ist: Frankreich wieder herstellen, es dazu machen, was es sein soll. Niemand will den Frieden stören. Zurückhaltung herrscht überall. Niemand denkt daran, sich mit Jemanden oder gegen Jemanden

zu engagiren. Sie haben nichts zu fürchten, weder für die Ordnung noch für den Frieden.

Verfaillés, 1. April. Die „Agence Havas“ meldet: Thiers hat das Projekt, die Regierung nach Paris zu verlegen, aufgegeben. Wahrscheinlich wird der Präsident der Republik persönlich einige Abende der Woche in Paris zubringen und daselbst empfangen.

Verfaillés, 1. April. Graf Kemusat erhielt eine Note des deutschen Geschäftsträgers Grafen Westphalen, in welcher Namens der deutschen Regierung das Bedauern darüber ausgedrückt wird, daß die französische Regierung vor der Vertagung der Nationalversammlung die Abstimmung über den Postvertrag mit Deutschland nicht bewirkt habe.

Brüssel, 29. März. Das „Journ. de Bruxelles“ meldet die so eben erfolgte Kündigung des französisch-belgischen Handelsvertrages.

Madrid, 31. März. Der nach Madrid gehende Zug der andalusischen Eisenbahn wurde letzte Nacht von Uebelthätern, welche zwei Schienen aufrißen, angehalten. Dieselben raubten die auf dem Zug befindlichen, der Eisenbahngesellschaft und Privatleuten angehörenden Geldsummen.

St. Petersburg, 30. März. Der Kaiser von Rußland hat sich mit der Königin von Württemberg gestern Abend über Moskau nach Swadia begeben.

Konstantinopel, 27. März. Der Sultan tritt seine Reise am 15. April an. Er wird von seinem ganzen militärischen Hause begleitet und begibt sich zunächst nach Frankreich, über Marseille nach Lyon zur Besichtigung der dortigen Ausstellung. Die Heimreise erfolgt wahrscheinlich über Oesterreich. (Pr.)

Neu-York, 29. März. Aus Kalifornien wird gemeldet, daß gestern mehrere Erdstöße daselbst verspürt wurden, welche in verschiedenen Orten beträchtliche Verheerungen anrichteten. — Nachrichten aus Mexiko zufolge sollen die Insurgenten, welche bereits geschlagen waren, Verstärkungen erhalten und die Offensive wieder aufgenommen haben. Dieselben sollen Zacatecas wieder besetzt haben.

Verschiedenes.

— Aus Baden. In Bühl wurde am 29. März beim Entleeren der Kloake eines seit kurzem dahier unbewohnten Hauses der Leichnam eines Kindes zu Tage gefördert, das 6 bis 7 Monate alt und ungefähr 6 Wochen in der Sentgrube sich befunden haben mag. Die eingeleiteten gerichtlichen Schritte werden das Weitere ergeben.

— Bierenheim, 27. März. Düngersabrikant Ruckert hier, durch eine Hüllenmaschine schwer verletzt, ist seinen Wunden erlegen.

— Nach der „Zw. Ztg.“ soll das landwirtschaftliche Fest, welches 1870 in Zweibrücken stattfinden sollte, aber wegen des Krieges verschoben werden mußte, im kommenden Herbst abgehalten werden. Das Programm wird im Wesent-

lichen dasselbe bleiben, wie früher: Vieh- und Produkten-Ausstellung, Ausstellung von landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen, Verloofung von Pferden, Rindvieh und landwirthschaftlichen Gegenständen, Pferderennen und Preis-Vieh-Markt, verbunden mit der Preisvertheilung des kgl. Landgestüts und dem landwirthschaftlichen Bezirksfeste.

— Die Professoren Knoo dt und Reinkens haben, wie die „Kobl. Ztg.“ hört, beim Kultusminister und beim Provinzialhochschulcollegium Beschwerde gegen den Religionslehrer Beinroth in Boppard erhoben.

— (Eine Bärengegeschichte.) Einige Bewohner des zoologischen Gartens in Köln haben ein tragisches Ende genommen. Ein junger russischer Bär und drei junge Nasenbären sind von ihren Eltern verspeist worden.

— London, 29. März. Durch schlagende Wetter wurden gestern in einer Kohlengrube bei Atherton in Lancashire 28 Männer und Knaben getödtet und 11 verletzt.

— Aus Adelaide (Australien) wird von einer Hitze berichtet, die dort in 12 Tagen des Januar in nie zuvor dagewesenem Grade geherrscht hat. Mit Ausnahme von 2—3 Stunden in der siebenten Nacht, wo eine gewisse Kühle eintrat, die einen Wechsel anzudeuten schien, fiel der Thermometer niemals unter 82° Fahrenheit und zeigte am Tage bis 108° im Schatten. Das Geschäft stockte fast gänzlich. Die Häuser waren so durch und durch erhitzt, daß vielen Leuten der Schlaf zur Unmöglichkeit wurde. Selbst ein kaltes Bad war ein kaum erreichbarer Luxus, denn die Temperatur in den Wasserwerken stieg bis zu 79°. Jeder, der es möglich machen konnte, flüchtete an die Küste und am letzten Tage, ehe der Temperaturwechsel eintrat, war in der Stadt kaum ein Fuhrwerk aufzutreiben.

Karlsruhe, 27. März. Bei der heutigen Gewinnziehung der badischen 35 fl.-Loose fiel der Hauptgewinn von 35,000 fl. auf No. 266,383, 10,000 fl. fielen auf No. 116,349, 5000 fl. fielen auf No. 220,553, je 2000 fl. fielen auf No. 57,582, 207,250, 392,013, 31,488, 57,575, je 1000 fl. fielen auf No. 326,169, 277,065, 211,331, 266,358, 271,039, 171,250, 31,223, 363,252, 21,353, 275,074, 260,697, 29,214.

Fahr, im März 1872. Die Prämien des „Fahrer Sinkenden Boten“ für 1872 vertheilten sich, wie folgt: 1. Prämie 100 Thaler No. 591,523. 2. Prämie 60 Thlr. No. 269,958. 3. Prämie 50 Thlr. No. 714,166. 4. Prämie 40 Thlr. No. 5,485. 5. Prämie 35 Thlr. No. 72,031. 6. Prämie 30 Thlr. No. 30,304. 7. Prämie 25 Thlr. No. 23,849. 8. Prämie 20 Thlr. No. 187,270. 9. Prämie 10 Thlr. No. 658,712.

Durlach, 30. März. (Fruchtmittelpreise.) Kernen fl. 7. 59, Haber fl. 4. 12. pro 50 Kilogramm. Erbsen 8 kr., Linsen 8 kr., Bohnen 6 kr. pro 1/2 Kilogramm.

Die Ernennung der Bezirksräthe und Eintheilung des Amtsbezirks in Distrikte für deren Einzelthätigkeit betr.

Nr. 4615. Durch Erlaß Sr. Ministeriums des Innern vom 7. Dezember v. J. Nr. 18,154 wurden für die Zeitperiode vom 1. März 1872 bis dahin 1874 als Bezirksräthe ernannt:

- Herr Jungmann von Sinsheim,
- Herr Hoffmann von Walbangeloch,
- Herr Senges von Hlinsbach,
- Herr Bengel von Rappenuau und
- Herr Frank von Ehrstädt.

In Bezug auf die Zuthheilung der Distrikte an die dormaligen Bezirksräthe wird bestimmt: Es werden zugewiesen:

1. Dem Hrn. Bezirksrath Seeber die Orte: Waibstadt, Epsenbach und Reichartshausen.
2. Dem Hrn. Bezirksrath Hönnig die Orte: Hoffenheim, Juzenhausen, Dühren und Eschelbach.
3. Dem Hrn. Bezirksrath Musselmann die Orte: Daisbach, Neidenstein und Eschelbronn.

4. Dem Hrn. Bezirksrath Gangnuß die Orte:

Neckarbischofsheim, Untergimpren und Obergimpren.

5. Dem Hrn. Bezirksrath Jungmann die Orte:

Sinsheim, Rohrbach, Steinsfurth, Reihen und Weiler.

6. Dem Hrn. Bezirksrath Hoffmann die Orte:

Walbangeloch, Michelsfeld, Eichtersheim und Hilsbach.

7. Dem Hrn. Bezirksrath Senges die Orte:

Helmstadt, Hlinsbach, Vargen und Wollenberg.

8. Dem Hrn. Bezirksrath Bengel die Orte:

Rappenuau, Siegelöbich, Treschlingen und Babstadt.

9. Dem Hrn. Bezirksrath Frank die Orte:

Hasselbach, Adersbach, Ehrstädt, Grombach, Kirchardt und Bockschaff.

Sinsheim, den 23. März 1872. Großh. Bezirksamt. F r e h.

Nr. 4749. Accisor Gg. Junfer v. Helmstadt wird als Agent des Auswanderungs-

unternehmers Michael Wirsching in Mannheim hiermit bestätigt.

Sinsheim, den 30. März 1872.

Großh. Bezirksamt. F r e h.

Die Farrenhaltung im Amtsbezirk Sinsheim betr.

Nr. 4609. An sämtliche Gemeinderäthe des Amtsbezirks Sinsheim.

Vor mehreren Jahren wurden in einer Anzahl Gemeinden des Bezirks zur Hebung der Rindviehzucht ächte Zuchttiere aus der Schweiz angeschafft, und es läßt sich nicht verkennen, daß dadurch ein kräftigerer Viehschlag erzogen wurde. Von mehreren Gemeinden wird beabsichtigt, im kommenden Spätjahre abermals solche Zuchttiere kommen zu lassen, und es wäre erwünscht, wenn sich eine größere Anzahl von Gemeinden hiebei betheiligen und auch von Privaten Kalbinnen aus der Schweiz angeschafft würden. Damit die desfallsige Genossenschaft zum Ankauf des Viehes abgeschlossen und über die Abholung, Transport und Austheilung desselben gemeinsame Bestimmungen getroffen werden können, fordern wir die

Gemeinderäthe des Bezirks auf, binnen 4 Wochen zu berichten, ob und in welcher Weise sie sich für ihre Gemeinden dabei betheiligen, und welche Private etwa Kalbinen beziehen wollen.

Sinsheim, den 23. März 1872.
Großh. Bezirksamt.
F r e y.

Erfolgsgeschäft im Jahre 1872.

An die Gr. Bezirksämter:
Gemäß den Bestimmungen über die Classificirung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften (Beilage zum Gesetz- und Verordnungsblatt von 1871, Seite 346) wird über die Gesuche der Reservisten und Landwehrleute um Zurückstellung bei einer Mobilmachung im Anschluß an das Kreidersatzgeschäft entschieden, wobei jedoch eine Berücksichtigung der Verheiratheten und Wittwer gegenüber den Ledigen nicht mehr stattfindet.

In den Amtsver kündigungsblättern ist bekannt zu machen, daß Gesuche um Zurückstellung alsbald bei dem Gemeinderath des Wohnortes einzureichen sind.

Karlsruhe, den 25. März 1872.
Kommission für Militär-Angelegenheiten.
(gez.) Eise nlo hr.

Beschluß.

Nr. 4833. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks Sinsheim werden aufgefordert, obigen Erlaß sofort in ihren Gemeinden zur Kenntniß der Reservisten und Landwehrleute zu bringen, und die Gemeinderäthe werden veranlaßt, etwa bei ihnen einkommende Zurückstellungs gesuche noch vor der nächsten Aushebungstagsfahrt anher einzusenden.

Sinsheim, den 28. März 1872.
Großh. Bezirksamt.
F r e y. Gmelin.

Öffentliche Aufforderung.

3. S.

Gottfried Wegel von Michelfeld

gegen
unbekannte Dritte,
Klagaaufforderung betr.

Beschluß.

Nr. 3201. Die Ehefrau des Gottfried Wegel, Elisabetha geb. Gilbert besitzet auf der Gemarkung Michelfeld nachstehende Liegenschaft, nämlich:

circa 8 Viertel Acker in den vier Däumen neben Herz Scheuer und Pfarrei, worüber ein Eigenthums erwerb im Grundbuche nicht eingetragen ist.

Es werden nunmehr alle diejenigen, welche in den Grund- und Unterpfa ndsbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder fideicommissarische Ansprüche an diese Liegenschaft haben oder zu haben glauben, aufgefordert, diese ihre Rechte binnen

6 Wochen

anher geltend zu machen, widrigenfalls diese Rechte den neuen Erwerbem des Grundstücks gegenüber für erloschen erklärt würden.

Sinsheim, den 15. März 1872.
Großh. Amtsgericht.
M o r s.

[266] Häffner.

Erbeinweisung.

Nr. 3472. Auf Ableben der hier verstorbenen, ledigen Johanna Gilbert von Hoffenheim hat deren Schwester Frau Ingenieur Alois Lehmann Wittwe, Elisabetha, geb. Gilbert dahier, als Erbnehmerin um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft gebeten, und werden wir diesem Ansuchen entsprechen, wenn nicht binnen 6 Wochen Einwendung dagegen erhoben wird.

Sinsheim, den 21. März 1872.
Großh. Vab. Amtsgericht.
M o r s.

[265] Häffner.

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. April,
Morgens 9 Uhr,
beginnt im hiesigen Gemeindevald, Distrikt Hardt, in der Nähe von Aderöbach, die Versteigerung von 50 Stamm Eichen, die sich zu Bau- und Nutzholz eignen.

Neckarbischofsheim, 20. März 1872.
Bürgermeisteramt.
Neuwirth.

Gräulich.

Grombach.

Bekanntmachung.

Die Gemeindefchäferei dahier wird bis Montag, den 8. Apr. d. Js. Nachm. 1 Uhr auf hiesigem Rathhause in einen weiteren 6jährigen Pacht, von Michaeli 1872 anfangend, gegeben.

Lusttragende werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sie sich mit Leumunds- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben, daß die Schäferei vom 1. August bis 1. April mit 300 Stück und vom 1. April bis 1. August mit 200 Stück Schaaßen beschlagen werden muß; und daß Pächter freie Wohnung, erforderliche Stallung und Scheuer erhalten und die näheren Pachtbedingungen in dem Rathhause dahier eingesehen werden können.

Grombach, den 30. März 1872.

Das Bürgermeisteramt.
U y m a n n.
vdt. Reinhardt.

4. April d. J. Nachmittags 4 Uhr

in Zuzenhäusen zweite Zwangsversteigerung mehrerer zur Horn'schen Gantmasse gehöriger Wohnhäuser und Grundstücke.

Gesucht

wird ein Bursche, der mit Pferden umzugehen versteht. Eintritt sogleich. Zu erfahren bei der Expedition dieses Blattes.

International-Lehrinstitut.

[272] Die Anstalt umfasst: 1) **Handelsschule** (deutsch, französisch, englisch, Buchhaltung etc.); 2) **Vorbereitungs-Anstalt** zum Examen für den **einjährigen Militärdienst** (von 117 Candidaten sind 97 bestanden); **Porteepfehmache** (7 bestanden), **Post** (38 bestanden); 3) **Pensionat** mit strenger Disciplin: 12 Lehrer (6 deutsche und 6 fremde) wohnen in der Anstalt. — Näheres bei der Direktion in Bruchsal.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Hierzu Nr. 4 des General-Anzeigers für das Großherzogthum Baden.

Dienstag, den 16. April d. Js., Nachmittags 2 Uhr,

(Rathhaus Neckarbischofsheim),
Zwangsversteigerung eines zur M. Horn'schen Gantmasse gehörigen geschlossenen Hofguts, sog. Krizenberg in Helmhof, ca. 18 Morgen mit gut erhaltenen Gebäuden; Zahlungszieler. [271]



Bekanntmachung.

Freitag den 3. April Nachmittags 1 Uhr läßt die Unterzeichnete, Wittve des + Rechnungsführers Gustav Stieglitz von Aderöbach in ihrer Wohnung allerlei Hausgeräthschaften, Bettung, Weißzeug und Mannsleider gegen gleich baare Zahlung versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Aderöbach, den 27. März 1872.
[160] Juliana Stieglitz.

Kölner Pferde-Markt-Lotterie.

Zu der am 6. April stattfindenden Ziehung, wobei Werthgewinne im Gesammtbetrage bis zu 20,000 Thlr. zur Verloosung kommen, sind noch einige Loose zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.



Bleich-Eröffnung.

Für die Offenburger Naturbleiche nehmen Tuch zum Bleichen in Empfang: Wilhelm Schub, Hüffenhardt, Wilhelm Lepp, Neckarbischofsheim, Bell, Chirurg, Mosbach.

Ein großer gebrauchter Sparkochherd

ist billig zu verkaufen bei Schloffer Körber in Sinsheim [273]



[270] Ein gut erhaltenes Klavier zu verkaufen bei Ingenieur Schmitt in Sinsheim.

Gyps

stets vorräthig bei E. Speiser. [272]

Todtenstränke

sind zu haben bei Katharina Hertel in Sinsheim. [76]